

In unserm Verlage erschien soeben:

①

# DIE HAUTERSCHEINUNGEN DER PELLAGRA

VON

DR. LUDWIG MERK

A. O. PROFESSOR FÜR DERMATOLOGIE UND SYPHILIS AN DER K. K. UNIVERSITÄT IN INNSBRUCK.

Mit 7 Abbildungen im Texte und 21 Tafeln, 4<sup>o</sup>, 105 Seiten Text.Preis geheftet: Kronen 18.—, *M* 15.50, Francs (Lire) 19.—.Preis gebunden: Kronen 20.70, *M* 17.80, Francs (Lire) 21.80.

Obschon die Hauterscheinungen der Pellagra seit mehr als einem Jahrhundert bekannt und beschrieben sind, fehlte es an einer guten bildlichen Darstellung derselben. Diese Lücke soll das vorliegende Werk ausfüllen. Die Lücke hat sich für die Pellagra-Forschung insofern bemerkbar gemacht, als gerade in letzter Zeit wieder eine Reihe von Fällen beschrieben sind (*Garbini, Brault, Régis, Nicolas* und *Jambon, A. Cassels Brown*), die als Pellagra gedeutet werden, deren Deutung stark anfechtbar ist und deren Symptome und Vorgeschichten zu irrigen Schlüssen Veranlassung geben. Wirkliche Pellagrafälle zu sehen, ist nicht jedermann gegönnt, und so kann sich der Forscher auf Grund der Beschreibung und Tafeln (zum grössten Teile Vierfarbendrucke nach vortrefflichen Moulagen in Naturgrösse hergestellt) ein richtiges Bild dieser eigenartigen Hauterscheinungen machen. Die Differentialdiagnose ist an weiteren Lichtdrucktafeln veranschaulicht. — Das Buch dürfte nicht nur dem Pellagraforscher hochwillkommen sein, sondern auch dem Dermatologen, der dadurch eine gute und klare Vorstellung dieses nur auf gewisse Länderstrecken ausgedehnten Leidens erhält. — Insbesondere erlauben wir uns die Irrenanstalten auf das Werk aufmerksam zu machen. — Von dem Buche wird in kurzer Folge eine französische und italienische Ausgabe in unserem Verlage erscheinen.

Hochachtungsvoll

Innsbruck, im Februar 1909.

Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung.

① Kürzlich erschien:

## Scheckkunde

von

Emil Gullasch

Lehrer für Handelswissenschaften in Berlin

136 Seiten mit 2 Tafeln und zahlreichen Formularen im Text

Kart. M. 1.50 ord., M. 1.15 no. (Freiexemplare 13/12.)  
Ein Probeexemplar für die Geschäftsbibliothek mit  
40% Rabatt gegen bar

In dieser neuen Scheckkunde sind alle einschlägigen Bestimmungen  
und Vorschriften in klarer, leicht verständlicher Weise behandelt. Ein  
besonderer Anhang ist dem für jedermann wichtigen neuen

### Postscheckverkehr

gewidmet. Zahlreiche in den Text gedruckte Formulare erleichtern  
das Verständnis des geschriebenen Wortes. — Wir liefern gern à cond.  
und bitten zu verlangen.

Ferdinand Hirt &amp; Sohn in Leipzig

Soeben erschien:

## Schloß Ahnsberg

①

Roman

von

E. Prosper

8<sup>o</sup>. 174 S. In vornehmer Ausstattung  
Brosch. K 2.— ord., 1.50 no., 1.35 bar  
= *M* 1.80 ord., 1.35 no., 1.20 bar  
geb. K 3.— ord., 2.25 no., 2.10 bar  
= *M* 2.50 ord., 1.87 no., 1.72 bar  
u. 11/10

Der pseudonyme Verfasser bietet in diesem Roman ein fesselndes Bild des wirtschaftlichen Kampfes des alteingewohnten herrschaftlichen Grundbesitzes, um sich gegen die veränderten Zeitverhältnisse, gegen den aufkommenden Geldadel, gegen zunehmende Bodenverschuldung und die durch die Landflucht, wie überhaupt die sozialen Verhältnisse bedingte Verschlechterung der Existenz zu wehren. Die neue Zeit mit dem Wahlrecht spielt zum Schlusse bereits herein. Die einzelnen Gestalten des Romans sind so naturwahr gezeichnet, daß wir die Modelle unwillkürlich im wirklichen Leben suchen.

Wir bitten, auf anliegendem Bestellzettel zu verlangen.

Graz u. Wien, Ende Februar 1909

Verlagsbuchhandlung „Styria“